

den 28. VII. 1949.

Sehr geehrter Herr Professor!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19. VII., das mir
inzwischen nach Deutschland nachgesandt wurde. Wir werden uns also
wohl in München treffen. Leider kann ich von hier aus in der Ange-
legenheit selber nichts unternehmen, wohl aber hoffe ich, nach meiner
Rückkehr Ende September die erforderlichen Schritte tun zu können.
Hoffentlich ist es bis dahin nicht zu spät.
Mit herzlichsten Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Friedrich Kempf S.J.

Vorläufige Anschrift: Lünburg (Lahn) Bischöfliches Palais